Illustrierter
Film-Kurier

AUTOBUS S

(Ein Mann kam nicht nach Hause . . .)

Ein lustiger Gustav Althoff-Film nach dem Roman „Das entzauberte Schiff" von Harald Baumgarten

Drehbuch: Ernst Hasselbach, Per Schwenzen, Hanns H. Fischer

Spielleitung: Heinz Hille

Regie-Assistent: Kurt Blachnitzky / Kamera: Edgar Ziesemer / Musik: Ernst Erich Buder / Bauten: Wilhelm Depenau und Carl Böhm / Tonmeister: Alfred Zunft / Aufnahmeleitung: Günther Regenberg

Herstellungsleitung: Gustav Althoff

Personen

Jonny Stühlken . . . . . Hermann Speelmanns	Der schöne Willy . . . . . Werner Finck
Gustav Sauer . . . . . Günther Lüders	Rita . . . . . Margit Symo
Mutter Lorenz . . . . . Toni von Bukovicz	Oschi, Klavierspieler . . . . . Rudolf Platte
Grete, ihre Tochter . . . . . Carsta Löck	Nelly . . . . . Flita von Uhl
Jule Welsch . . . . . Paul Westermeier	Jasper, Reeder . . . . . Walter Steinbeck
Käptn Kröker . . . . . Otto Wernicke	Minutenfresser . . . . . Gerhard Dammann

ferner: Hans Kühlewein, Hermann Pfeiffer, Hans Ruthmeier, Otto Matthies, Wilhelm Krüger, Georg A. Profe

Verleih: N. A. G. Filmverleih G. m. b. H. **Mitteldeutsche Union Tonfilm G. m. b. H.**

Jonny Stühlken ist Chauffeur bei der Hamburger Hochbahn-Gesellschaft. Als alter Matrose fühlt er sich zu Land nicht ganz in seinem Element und oft treibt es ihn in den Hafen, wo er dann sehnsüchtig den ausfahrenden Schiffen nachblicken kann.

Eines Tages trifft er zwei Kameraden von seinem alten Schiff „Mariella Ruß". Die Wiedersehensfreude ist groß, und sie wird ausgiebig an Bord gefeiert und ganz, daß er sich mit Grete, seiner Braut, verabredet hat, um mit ihr zur Möbelbesichtigung zu gehen.

manch alte Erinnerung wird mit den Kameraden ausgetauscht. So vergißt Jonny

Grete Lorenz, deren Muiter einen Gemüseladen besitzt, ist ein resolutes Mädel, das weiß, was es will. Da sie immer die stille Befürchtung hat, daß ihr eines Tages Jonny durch die Lappen gehen könnte, ist sie wie ein Schießhund hinter ihm her, wenn er im Hafen länger verweilt, als ihm guttut. So holt sie ihn unter dem Gelächter der Mannschaft von Bord.

In der „Roten Laterne", einem zweifelhaften Hafenlokal, wird von „Kapitän Kröker", dem schönen Willy und Rudi ein Einbruch geplant, bei dem Oschi, der Klavierspieler, sich beteiligen soll. Jule Pelsch, der Wirt, drückt bei derartigen „Besprechungen" beide Augen zu. Was die Leute einnehmen, wird in seinem Lokal wieder umgesetzt.

Jonny und Gretes Möbelbesichtigung endet mit einem Riesenkrach zwischen den beiden, denn ihre Ansichten, eine Zweizimmerwohnung

einzurichten, sind grundverschieden. In schlechtester Laune tritt Jonny seinen Nachtdienst an. Seine Laune wird nicht besser, als ein „lieber" Kollege ihm erzählt, er habe Grete mit einem anderen Hochbahner im Kino „Rialto" gesehen.

Rita, die als Chansonette in der „Roten Laterne" auftritt, hat mit größtem Mißtrauen erfahren, daß ihr Freund Oschi mit dem „Kapitän" Kröker und den anderen „unterwegs" ist. Da sie ihn von dem Einbruch zurückhalten will, eilt sie hinterher und trifft ihn auf der Reeperbahn, wo er bereits kopflos auf der Flucht vor dem Überfallkommando davonläuft. Liegt es an der Zerstreutheit Jonnys oder an der Unaufmerksamkeit Ritas – um ein Haar wäre ein Unglück geschehen. Nur in letzter Sekunde kann Jonny vor Rita das Steuer herumreißen, einen Laternenpfahl anfahren und den verbeulten Omnibus auf dem Bürgersteig zum Stehen bringen. Es ist noch gut gegangen. Der Omnibus muß abgeschleppt werden und Jonny hat für diese Nacht dienstfrei. Da er in Rita eine alte Bekannte aus einer Amsterdamer Hafenkneipe entdeckt, sucht er sie in der „Roten Laterne" auf.

„Kapitän" Kröker, der schöne Willy und Oschi haben sich nach ihrem mißglückten Einbruchsversuch wieder in der „Roten Laterne" eingefunden, während Rudi von der Polizei gefaßt wurde. Trotz der Angst, daß Rudi sie verpfeifen könnte, gehen sie auf neuen Raub aus. Dieser Hochbahner Jonny kommt ihnen gerade recht. Sein Sparkassenbuch, welches er Rita mit Stolz zeigt, ist ein lohnenswertes Objekt. Und so wird Jonny mit List und Tücke langsam und sicher von ihnen betrunken gemacht.

Als Jonny am anderen Morgen seinen Rausch in einem Zimmerchen der „Roten Laterne" ausgeschlafen hat, muß er zu seinem Entsetzen feststellen, daß ihm die Uniform samt Sparkassenbuch gestohlen worden ist. Als dann noch die Kriminalpolizei erscheint und ihn in diesem beschämenden Zustand sieht, ist er ganz erledigt. Uniform weg — Sparkassenbuch weg — Braut geht mit 'nem anderen — Dienst verschlafen — das ist zuviel! Und so lungert er im Hafen herum, in einer alten schmutzigen Matrosenkluft, die er aus Krökers Schrank in Besitz genommen hat. – Was soll er tun? Zu Grete kann er in

Text: Peter Kirste

Geht Dein
Ist die Welt
Man ist so
Und ein Sch
Fährt in we
Trägt den L
Und nahm
Sehnsucht –
Und im Her
Nur der Seh

ucht

o

usik: Ernst Erich Buder

die Reise
leer

dem Ozean

n Bord
ick mir fort.
traurig und leise
gt müd
ied.

diesem Zustand nie und nimmer gehen. Jedoch läßt er von seinem alten Freund Dirks das Feld sondieren. Aber die Sache mit Grete scheint aussichtslos, denn sie erklärt klipp und klar, daß sie mit Jonny nichts mehr zu tun haben will, da er die Nacht nicht – er wohnt als Untermieter bei Lorenz – nach Hause gekommen ist.

Aus — denkt Jonny! Indes Grete, die immer das Gegenteil tut von dem, was sie Jonny zu sagen pflegt, mit Gustav, einem Kollegen Jonnys, den Hafen nach ihm abgrast.

Als Jonny die beiden kommen sieht, verkriecht er sich in einem Korb und wird, ohne es verhindern zu können, an Bord der Luxusyacht „Lotos" gebracht.

Auf der Suche nach Jonny, stoßen Grete und Gustav auf Oschi, der in Jonnys Uniform herumlungert. Rita hat ihm diese verschafft, da sie glaubt, daß er so am besten vor der Polizei sicher sei. Gustav stellt jedoch sehr schnell fest, daß es Jonnys Uniform ist, und daß die „Rote Laterne" den einzigsten Anhaltspunkt für Jonnys Verschwinden geben kann.

Und während Grete und Gustav in einem Hinterzimmer der „Roten Laterne" a „Kapitän" Kröker warten, der als einziger Auskunft über Jonny geben könnte wird Jonny im Laderaum der „Lotos" gefunden. Natürlich kommt er in de Verdacht, ein blinder Passagier zu sein und wird zu dem Eigner, dem Reed Jaspers geführt. Da stellt man fest, daß Jonny einen Sweater der „Marakesch anhat. Also einer von den Halunken, die vor Jahren die „Marakesch" habe auf Grund laufen lassen und dem Reeder Jasper einen schweren Schaden z gefügt haben.

Jasper will Jonny erst der Polizei ausliefer doch als Jonny überzeugend die Wahrhe erzählt und in Aussicht stellt, daß der d malige Kapitän der „Marakesch" – Kapitä Kortweg – in der „Roten Laterne" fassen sein wird, mit dem er und auch Jasp ihre alte Rechnung begleichen können, wird freigelassen und eilt mit Jasper in die Kneipe. Doch zu Jonnys Enttäuschung ist Kapitän Krök nicht der gesuchte Mann. Erst als Jule Pels beim Erscheinen Jaspers das Lokal fluchtart verlassen will, erfährt man, daß Pelsch un Kapitän Kortweg ein und derselbe sind. Jon stürzt sich auf ihn und es kommt zu ein großen Keilerei.

Als Grete im Nebenzimmer den heillosen Kra hört, konstatiert sie trocken, daß der nur v Jonny herrühren könne. Versöhnt sinkt s ihm wieder in die Arme. Die Verbrech werden festgenommen – die Uniform wieder da. Aber wo ist das Sparkassenbuc Da überreicht Rita Jonny das Buch, welch sie an sich genommen hatte, um es nicht falsche Hände kommen zu lassen. Aber sofo reißt es Grete an sich, um es bis zu dem g tätigten Möbelkauf nicht mehr aus der Ha zu lassen.

Und das Glück hat zwei Beine

Text: Otto Laurin / Musik: Ernst Erich Buder
Noten erschienen im Beboton-Verlag

Und das Glück hat zwei Beine
Und ist mollig und ist rund,
Und die Eine, die ich meine,
Küßt mich mitten auf den Mund,
Und wir lieben die Seefahrt
Und sind immer treu,
Besonders auf dem Ozean
Jawoll – Ahoi!